

Ihr Lieben,

Eine Tasse ist ein praktischer Gegenstand für den täglichen Gebrauch. Man mag denken, eine Tasse ist nichts Besonderes. Man kann sich kaum vorstellen, dass es eine Zeit ohne Tassen gab. Dabei hat sie eine lange Geschichte.



Die Ursprünge der Tasse gehen auf China und die Erfindung des Porzellans zurück. In Europa gab es zwar auch Bemühungen, Porzellan herzustellen. Aber es dauerte lange, bis man ein Material entwickelt hatte, das bei heißer Flüssigkeit nicht zersprang. Das erste brauchbare europäische Porzellan geht auf Johann Friedrich Böttger (1682-1719) zurück. Er lebte in der Stadt Meißen, welche auch heute noch für ihr Meißner Porzellan bekannt ist.

Auch wenn der Begriff „Tasse“ nicht in der Bibel erscheint, so ist er doch voller Symbolik für das Empfangen. Denn das Entscheidende an der Tasse ist ihre Empfangsbereitschaft. Und Empfangsbereitschaft ist auch eine wichtige geistliche Haltung:

„Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden“, schreibt Johannes. (Joh 1,12. Elberf) Er bezieht sich dabei auf die Menschwerdung Jesu und stellt fest, dass viele Menschen verschlossen waren und sich für die Liebe Gottes nicht geöffnet haben. Diejenigen jedoch, die empfangsbereit waren, konnten die Vaterliebe Gottes durch Jesus Christus erfahren und sie erkannten, dass sie seine Kinder sind.

Wer empfangsbereit ist, lässt sich beschenken. Es ist das Wesen der Gnade, dass sie geschenkt wird. Gnade lässt sich nicht verdienen. So sagt Johannes: „Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und zwar Gnade um Gnade.“ (Joh 1,16 Elberf) Das ist ein Leben aus der Fülle, die aus Gott fließt und die unser Leben reich und gesegnet macht.

Wer beschenkt wurde, hört auf zu prahlen. Paulus schreibt: „Denn wer gibt dir einen Vorrang? Was aber hast du, das du nicht empfangen hast? Wenn du es aber auch empfangen hast, was rühmst du dich, als hättest du es nicht empfangen?“ (1.Kor 4,7) Wer beschenkt wurde, ist sich bewusst, dass nichts selbstverständlich ist, und dass alle persönlichen Errungenschaften letztlich Geschenk sind. Das führt in eine Haltung der Dankbarkeit und der Zufriedenheit.

Diese Texte beschreiben eine Bewegung. Wir beginnen damit, uns der Liebe Gottes in Jesus Christus zu öffnen. Dann erleben wir, dass wir die Gnade Gottes geschenkt bekommen und als seine Kinder angenommen sind. Und schließlich leben wir als Beschenkte – unser ganzes Leben dürfen wir im Segen Gottes leben.

Willst du eine empfangsbereite „Tasse“ sein? Lass dich füllen von der kostbaren Liebe Gottes.

**Segensgrüße sendet euch, auch im Namen von Frauuke,  
Euer Hans-Otto (Reling)**